

184/18 1726 August 2., Paris

Schreiben von Beat Franz Plazidus Zurlauben an Beat Jakob Anton Zurlauben betreffend Neuigkeiten aus Frankreich und familiäre Angelegenheiten

B Zurlauben¹ beantwortet den Brief seines Bruders² vom 22. Juli³ Punkt für Punkt, um nichts zu vergessen.

Er bedankt sich für die Grüsse von Ammann Weber⁴ und hofft, dass dieser ihn bei der Rekrutierung begünstigt. An Kanzler Müller⁵ hat er einen neuen Vollmachtsvorschlag für den kleinen Kolin⁶ gesandt, da dieser als Minderjähriger noch eines Vormunds bedarf, um die Pension empfangen zu können.

Zurlauben freut sich, dass der Adressat die Pensionengelder vom Fürsten von Muri⁷ erhalten hat. Die gütliche Einigung fiel für die Familie⁸ günstig aus, was selten ist.

Während sich der König⁹ von seiner Krankheit erholt hat, ist Kriegsminister Le Blanc¹⁰ noch immer krank. Der gegenwärtigen Regierung um de Fréjus¹¹ traut man viel zu, der König zählt auf sie. Die Lebenskosten sind gesunken, die Soldaten erhalten Brot für 1½ Sous.

Zurlauben ist gegenüber den guten Nachrichten des Adressaten über den Bruder Heinrich¹² ebenso ungläubig wie der heilige Thomas. Zurlauben will zuerst die Früchte von dessen Verhalten sehen, bevor er an dessen aufrichtige Konversion glauben kann. Zurlauben hat seine Meinung seit seiner Abreise aus der Schweiz nicht geändert: Er möchte dem Bruder zur Kanzler-Stelle verhelfen, zu der er, wie der Adressat glaubt, fähig ist. Bevor Zurlauben sich diesbezüglich an Müller wendet, wartet er die Antwort des Bruders (Heinrich) ab.

Zurlauben richtet Grüsse an Müller¹³ aus und hofft, von diesem bald Nachricht betreffend seine Unterkunft in Courbevoie zu bekommen. Müller soll zudem wie vereinbart einige Männer für Zurlaubens Gardekompanie schicken. Seine Schwester Uttinger¹⁴ soll die Zwetschgen, die sie ihm senden will, einem vertrauenswürdigen Soldaten anvertrauen.

Zurlauben lässt alle Geschwister und Brandenburg¹⁵ grüssen. Sein Cousin¹⁶ wird am nächsten Tag mit der Kutsche nach Strassburg in die Schweiz abreisen, da er nicht mehr in der Kompanie Reding bleiben will und sich dem Befehl des Vaters¹⁷ fügt.

Im Nachsatz hält Zurlauben fest, dem Cousin Geld gegeben zu haben, von dem er hofft, dass dessen Vater es ihm in der Schweiz zurückerstatten wird. Weiter

bemerkt Zurlauben, dass der Adressat ihm auch in deutscher Sprache schreiben könne, da er diese sehr gut versteht.

¹ Beat Franz Plazidus Zurlauben. Identifiziert durch Schriftvergleich.

² Beat Jakob Anton Zurlauben.

³ Das Konzept zu diesem Schreiben ist als Zurlaubiana AH 179/121 überliefert.

⁴ Klemens Damian Weber, Ammann von Stadt und Amt Zug.

⁵ Paul Anton Müller, Stadtschreiber von Zug.

⁶ Felix Klemens Damian Kolin, der allerdings am 26. Juli 1726 verstarb. Die alte Vollmacht von 1721 ist unter Zurlaubiana AH 181/68 erhalten.

⁷ Gerold I. Haimb, Fürstabt von Muri.

⁸ Gemeint ist die Familie Zurlauben.

⁹ Ludwig XV., König von Frankreich.

¹⁰ Claude Le Blanc.

¹¹ André-Hercule de Fleury, Kardinal von Fréjus, Premierminister Frankreichs.

¹² Heinrich Damian Leonz Zurlauben.

¹³ Balthasar Müller.

¹⁴ Anna Maria Louisa Zurlauben, verheiratete Uttinger.

¹⁵ Jakob Bernhard Brandenburg.

¹⁶ Rudolf Beat Jakob Anton Zurlauben oder Beat Gerold Fidel Zurlauben.

¹⁷ Fidel Zurlauben.

AH 184, Bl. 31-32.

Original, in französischer Sprache.
